

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 92 (2014)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

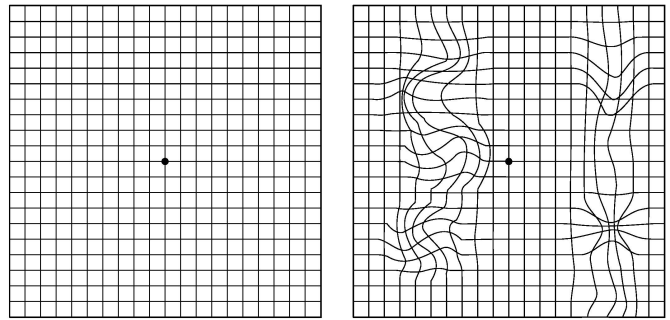
Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn die **Klarsicht** schwindet

Mit zunehmendem Alter können viele Menschen Formen, Farben und Gesichter nicht mehr eindeutig erkennen. Grund ist möglicherweise die sogenannte **Makuladegeneration**, wobei die aggressivere feuchte Verlaufsform heute therapierbar ist.

Im menschlichen Auge ist die Makula für das scharfe Sehen verantwortlich. Schwindet diese Sehkraft, kann das aufgrund der altersbedingten Makuladegeneration sein. Die am häufigsten auftretende Verlaufsform ist die trockene, die sich zurzeit nicht gezielt behandeln lässt, aber nur langsam fortschreitet. Die schwerer verlaufende Form ist die feuchte Makuladegeneration, die man heute therapieren kann.



© Angiogenesis Foundation 2012

Wer beim Betrachten des linken Bildes einzelne Linien verzerrt sieht (wie zum Beispiel auf Bild rechts), sollte seine Augen testen lassen.



Prof. Sebastian Wolf,
Chefarzt Universitätsklinik
für Augenheilkunde,
Inselspital Bern

Interview zur feuchten Makuladegeneration mit Prof. Sebastian Wolf, Chefarzt Universitätsklinik für Augenheilkunde, Inselspital Bern.

Ist die Makuladegeneration im Allgemeinen (trockene und feuchte Form) wirklich ein so grosses medizinisches Problem?

Prof. S. Wolf: Es sind sehr viele Patienten davon betroffen. Von den 80-Jährigen sind es zwischen 10 und 20 Prozent. Und das Problem wird mit der steigenden Lebenserwartung immer grösser, wenn man bedenkt, dass die Zahl der 80-Jährigen sich in den nächsten zehn Jahren verdoppelt.

Wann ist der Gang zum Arzt notwendig?

Ab dem 60. Altersjahr sind jährliche Kontrollen beim Augenarzt ohnehin dringend anzuraten. Dabei sollte nicht nur der Augendruck gemessen, sondern auch die Netzhaut auf mögliche Veränderungen überprüft werden. Und der Patient selbst soll auf mögliche Zeichen der Makuladegeneration achten. Wenn er gerade Linien verzerrt sieht oder generell schlechter sieht, muss er dringend zum Augenarzt.

Was heisst, gerade Linien verzerrt zu sehen?

Es gibt einen einfachen Test. Man schaut sich im Badezimmer die Kacheln oder gut Schweizerdeutsch die Plättli an, und zwar immer nur mit einem Auge. Das andere deckt man dabei ab. Sind die Linien auf einmal krumm, ist höchste Eile geboten.

Was passiert, wenn man die feuchte Makuladegeneration nicht behandelt?

Unbehandelt verlieren zwischen 70 und 80 Prozent der Betroffenen ihre Lesefähigkeit. Das sagt alles über die Folgen der Erkrankung. Es ist entscheidend, die Makuladegeneration

möglichst früh zu diagnostizieren und zu behandeln. Deshalb tut Aufklärung Not, damit die Patienten möglichst früh zum Arzt gehen.

Was macht der Augenarzt, wenn er den Verdacht auf eine Makuladegeneration hat?

Er untersucht die Netzhaut. Wenn sich der Verdacht erhärtet, überweist er den Patienten an einen Augenarzt oder ein Augenzentrum, das auf Makuladegeneration spezialisiert ist. Dort macht man dann eine eingehende Diagnostik und gegebenenfalls die Behandlung.

Was sagen Sie einem Patienten, wenn Sie ihm die Diagnose feuchte Makuladegeneration eröffnen müssen?

Ich sage ihm, dass es heute wirksame Therapien gibt und dass es sich um eine Langzeittherapie handelt. Dabei mache ich oft einen Vergleich mit dem Diabetes. Diese Erkrankung hat man auch lebenslang und man kann sie mit Spritzen kontrollieren. Bei der Makuladegeneration machen wir auch Spritzen, und zwar direkt ins Auge. Damit können wir bei 90 Prozent der Patienten die Krankheit in Schach halten. Bei rund einem Drittel der Patienten erreichen wir sogar eine deutliche Besserung.

Was spürt der Patient von den Spritzen ins Auge?

Das klingt viel schlimmer, als es wirklich ist. Mit einer örtlichen Betäubung spüren die meisten Patienten die Spritze überhaupt nicht. Die allermeisten sagen, sie empfinden die Behandlung als viel weniger unangenehm, als sie sich das vorgestellt haben.

Weiterführende Informationen finden Sie auf www.amd-diagnose.ch

Bayer (Schweiz) AG – Grubenstrasse 6
8045 Zürich – www.bayer.ch
L.CH.STH.06.2014.0246-DE/FR

